

Osterreich	Art der Integration	Inhalte	Motive	Selbstverständnis	Umfang	Personelle Besetzung	Vermittlungsansatz und Methoden	Kompetenzen	Semantik (Stichworte)	Begründungszusammenhang	Berufsperspektive	Zulassungsvoraussetzungen, Zielgruppe
Akademie für Bildende Kunst, Wien	PhD in Practice; integriert in ein Doktoratszentrum (im Vizekanzleramt für Kunst) Forschung an der Akademie der bildenden Künste Wien angestrebt; einseitige Projektaufzeit des Doktoratszentrums von März 2014 bis Februar 2017	Für den PhD in Practice gibt es einen gemeinsamen Forschungsfokus (im Wintersemester 2014/2015 liegt er bspw. im Bereich "urban commons"), das Doktoratszentrum fördert lediglich die künstlerisch-forschenden PhD-Projekte und bereits bestehende Aktivitäten. Angebote und Kooperationen organisiert und (musikalisch) des Weiteren arbeitet das Doktoratszentrum an der Entwicklung neuer innovativer Workshop-Angebote	Teilnehmer sollen Möglichkeit erhalten, ihren individuellen Forschungsprojekten in einer kollektiven Umgebung mit starkem transdisziplinären und internationalen Fokus nachzugehen; übergeordnet auch Entwicklung und Erschließung der Künste	Forschung mit künstlerischen Methoden; arts based research begründet auf kritische Epistemologien (tiefend auf feministischen, queeren, postkolonialen, ökologischen, post-moderne und anderen Projekten); in Abgrenzung zum Dr. phil., der durch eine wissenschaftliche und nicht künstlerisch-erfindende Perspektive bestimmt wird	4 Jahre	PhD in Practice-Programm basiert auf dem Institut für Bildende Künste, Institut für Kunsttheorie und Cultural Studies; 2 Professorinnen koordinieren das Programm (Fachbereiche Kunst und Forschung, Methodologie und Epistemologie); 1 Kunstf.	Graduiertenkonferenzen und International Spring Symposium und Ansatz von interdisziplinären Debatten; "Peer Workshops" (Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von good practice unter Dissertationsbetreuer:innen); Zusammenarbeit mit Kunstuniversität Linz; außerdem soll es "Innovative Workshops" geben, die auf Austausch, Vertiefung und Erweiterung bereits vorhandener Kompetenzen der Doktorand:innen und PhD-Studierenden zielen und auf spezifische Bedingungen eingehen	Erwerb von akademischen Schlüsselkompetenzen	Transdisziplinarität, kritische Epistemologie, arts-based research, kollektive Umgebung, künstlerische Forschung, Erfindungskritik und Erschließung der Künste	Künstlerische Forschung, die Entwicklung und Erschließung der Kunst sowie wissenschaftliche Forschung sind wesentliche Teile des Auftrages der Kunstuniversitäten.	Qualifizierung der Nachwuchsforscher:innen	Magister-, Master oder Diplom-Abschluss einer anerkannten Hochschule und das Erreichen eines Portfolios und Projekt-Exposés. Absolvieren einer Zulassungsprüfung; Bewerber, die bereits eine künstlerische oder akademische Laufbahn eingeschlagen sind, werden besonders ermöglicht sich zu bewerben
Kunstuniversität Linz	PhD-Programm, künstlerisches Projekt wird in Forschungsarbeit integriert	Wissenschaftler, Vermittlung zw. Kunst und Wissenschaft, statt eines Curriculums soll eine verstehende und individuelle Betreuung und Unterstützung zwischen Studierenden und Betreuern gewährleistet werden	Erweiterung des traditionellen Spektrums der Wissenschaften um Themen und Praktiken der künstlerischen Forschung	Interdisziplinarität von K&W essentiell für Innovation und neue Wege in der Forschung; Forschungsprozesse sollen originär, transparent, nachvollziehbar und auch zu einem späteren Zeitpunkt kommunizierbar und kritizierbar sein; Forschung wird als ergebnisoffener Prozess verstanden; PEEK bietet Anhaltspunkte	6 Semester mit individueller Betreuung/vereinbarung	32 PhD-Betreuer:innen, Kooperationen mit anderen Universitäten möglich	Einzelbetreuung durch individuelle PhD-Projekte, reflektierende Auseinandersetzung mit den spezifischen Methoden und Produktionsprozessen anhand des eigenen künstlerischen Projekts; Lehrveranstaltung z.B. dazu Beitragsgestaltung in eigenen Arbeiten gezielt als künstlerische Methode und/oder Gegenstand einzusetzen; "PhD Lab" als Online-Forum zum Austausch von Informationen, Veranstaltungen und Ideen aus dem Überschneidungsbereich Kunst/Forschung, Integration von zahlreichen Symposien (z.B. zur Einbettung künstlerischer Forschung in historische Horizonte, in andere disziplinäre Perspektiven und eine Methodendiskussion)	Arbeiten nach wissenschaftlichen Standards zu neuem Erkenntnisgewinn, soll die Absolvent:innen und Absolventen befähigen, eigenständige Forschungsleistungen zu erbringen, die den internationalen Standards im jeweiligen Fachbereich entsprechen	Interdisziplinarität, künstlerisch-wissenschaftliche Forschung, Synergieeffekte, angewandte Gestaltung und Wissenschaften (z.B. Interviews), Aufnahme wissenschaftlicher Standards in das Vokabular	Künstlerisch-wissenschaftliche Forschung gehört zu den Kernaufgaben der Kunstuniversität Linz, zumal künstlerische Praxis und wissenschaftliche Forschung hier unter einem Dach vereint sind.	Vorbereitung auf eine akademische Tätigkeit im Bereich des Dissertationsgebietes	Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Diplomstudiums oder Masterstudiums, Fachhochschul-Diplomstudiums oder Fachhochschul-Masterstudiums oder eines anderen gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung
Universität der Künste Graz	Promotionsprogramm (Dr. Arlun) mit eigener Doktoratschule, an Empfehlungen der Österr. Universitätskonferenz orientiert	Schwerpunkte: Elektronische Medien in Kunst und Wissenschaften, Jazz, Instrumentale Exzellenz, Kammermusik, Musiktheater, Zeitgenössische Musik; es werden Grundfragen der künstlerischen Forschung bearbeitet und neue Forschungsrichtungen generiert	Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK); Entwicklung umfasst die Entwicklung neuer Kunstformen, künstlerischer Ausdrucksweisen und Methoden, die sich oft in enger Verbindung mit wissenschaftlicher Forschung oder deren Anwendungen vollzieht; Erschließung meint u. a. das „Gesälten“ und „erfahrbar Machen“ von Kunstwerken durch die reflektierte Interpretation eines/er Künstler:in; strategische Unterstützung des Rektors in beiden Feldern	EEK verstanden als künstlerische Wissensproduktion durch Nutzung diverser Methoden; in Abgrenzung zu wissenschaftlichen Methoden zur Erforschung der Künste verwenden, bedient sich EEK künstlerischer Methoden, die ein Wechselspiel von künstlerischer Arbeit und deren Reflexion darstellen; auf Erkenntnisgewinn und Methodenentwicklung ausgerichtet durch reflektiert-subjektive Vorgehensweisen; pluralistischer, polyphoner und toleranter Zugang zur Welt sowie Selbstbildung in Freiheit und Selbstverantwortlichkeit	6 Semester	Stabstelle für Kunst und Wissenschaft, Vizekanzler:in für Kunst und Internationales, Vizekanzler:in für Forschung, Forschungsreferent:in (je 1 Person), 1 Leiter und Stellvertreter:in je Graduiertenschule	forschungs- und erschließungsgeleitete Lehre (durch Integration künstlerischer Praxis in die Forschung, eingereicht mit zahlreichen Kooperationen und Aufführungspraxis, Wettbewerbe und Kulturveranstaltungen; zum Austausch über künstlerische Forschung und zur öffentlichen Vorstellung von Forschungsprozessen und -ergebnissen in z.T. experimentellen Formaten, ab 2015 gibt es z.B. das Festival „ARTTriktionen“; daneben bestehen verschiedene Kompositionswettbewerbe und ein „Artist in Residence“-Programm; eigenes künstlerisches Werk steht im Zentrum, es gibt 3 Methodenansätze damit umzugehen: 1. Die Objektivierung des „Werks“, wobei der Blick	geht von Besonderheit und Einzigartigkeit künstlerischer Ausbildung aus; zielt darauf ab, besondere, manchmal einzigartige Fähigkeiten und Ansätze zuzulassen und zu fördern; neues und anderes Wissen durch die Erkenntniszugänge zu entwickeln, die in weiterer Folge auch mit anderen Disziplinen eine dynamische Beziehung eingehen können	Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK), Wissensproduktion, Methoden-Vielfalt, Anwendbarkeit der Ergebnisse, eigenes künstlerisches Tun steht im Zentrum, Erkenntnisgewinn, Einzigartigkeit / Besonderheit / Originalität künstlerischen Tuns	künstlerische Forschung“ soll gleichwertig neben dem Begriff „scientific research“ stehen	qualifiziert als wissenschaftlicher Nachwuchs und für alle Bereiche der künstlerischen Praxis, aber auch für verantwortungsvolle leitende Funktionen in anderen Berufsfeldern und gesellschaftlichen Bereichen	insbesondere Künstler:innen aus dem gesamten Kunstoffeld Musik sowie jene, die in transdisziplinären künstlerischen Kontexten mit einem Schwerpunkt auf künstlerischer Forschung arbeiten
Universität für angewandte Kunst, Wien	MA-Programm ART SCIENCE, Forschungsprojekte	nicht vorab, sondern von den Studierenden bestimmt; Schwerpunkte werden in Rahmen von Projektarbeiten gesetzt, Einführungspraktika und -veranstaltungen in interdisziplinäre Praxis zu künstlerischen und kunsttechnologischen Grundlagen, aber auch in die Methoden und Experimente durch Wissenschafts- und Technologiestudien (z.B. „Mixing Realities, Experiments and methods, observations and interventions“)	Interdisziplinarität und Projektorientierung soll Interaktion zwischen Modell und Theorie und der Anwendung von Methoden vorantreiben; das Verhältnis unterschiedlicher künstlerischer und wissenschaftlicher Repräsentationskulturen und die damit verbundenen Erkenntniszugänge und Forschungsansätze sollen untersucht werden; Annäherung der künstlerischen Realitätsproduktion	Kunst und Forschung sollen produktiv verschrankt werden, dennoch autonomes Selbstverständnis, Innovation und neue Erkenntnisse durch Inter- & Transdisziplinarität; zwischen unterschiedlichen Visualisierungskulturen sollen Synergien geschaffen werden für die Modell- und Theoriebildung von Kunst und Wissenschaft	4 Semester à 30 ECTS	9 Lehrende und Mitarbeiter:innen, weitere Abteilungen: Geometrie; ontological patchworks	Projektarbeit, künstlerischer Einzelunterricht, Gruppen-Feedback, Vorträge, Referate, Diskussionen, Methoden transdisziplinärer Forschung und Repräsentation (sowohl naturwissenschaftliche Experimentalkulturen wie z.B. Elektronenmikroskopie und Computer Graphics als auch kunsttechnologische Grundlagen wie Druckgrafik und Bildhauerei), angewandte Repräsentationstechniken	forschendes Vorgehen, reflektiertes Arbeiten, Entwicklung und Anwendung von Visualisierungs- und Repräsentationsstrategien; konzeptuelle Unterstützung von naturwissenschaftlichen oder künstlerischen Forschungs- und Entwicklungsprozessen	Interdisziplinarität, Projektarbeit, produktive Verschärfung gesellschaftlicher Wandel, Repräsentation, ErfolgsStanding wird über erfolgreiche Drittmittelwerbung kommuniziert; wichtiger Bezugspunkt: naturwissenschaftliche Forschungsabläufe	Wir leben in einer „wissenschaftlichen“ Welt: Viele gesellschaftliche Alltagsthemen sind von wissenschaftlichem Wissen durchdrungen; Spezialwissen von Kunst und Wissenschaft eröffnet kreatives Spannungsfeld	in naturwissenschaftlichen Forschungslabors von Universitäten, außeruniversitären Forschungsanstalten und Forschungseinheiten, selbständige künstlerische Tätigkeit oder als Mitarbeiter:innen in Ateliers von bildenden Künstler:innen, Medienkünstler:innen, Designer:innen oder Architekt:innen	künstlerische Eignung und abgeschlossenes Diplom- oder Bachelorstudium aus den Bereichen Bildende Kunst, Medienkunst, Design, Architektur, Naturwissenschaften, Geistes- und Kulturwissenschaften oder Computerwissenschaften

Tab. 1: Übersicht untersuchte Programme in Österreich

Künstlerische Forschung unter Bildungsaspekten: Individualisierte Studiengänge? Künstlerisch-wissenschaftlicher Beitrag von Christine Bock, Sandra Hofbauer, Johanna Schwaiger